

Der Weg der Dahlie nach Köstritz

Wie kam die DAHLIE ins Reußische Köstritz

Die aus den Hochebenen Mittelamerikas und dem nördlichen Südamerika stammenden Wildformen der Dahlie wurden nachweislich erstmals vom spanischen Arzt **Francisco Hernandez** im ausgehenden 16. Jahrhundert beschrieben und skizziert. Die aztekischen Namen "*Acocotli*" und "*Chichipatlí*" stehen für hohe und üppige Pflanzen mit verschiedenfarbigen Blüten, wie sie von den spanischen Eroberern in den prächtigen Gartenanlagen der Azteken zur Zeit von **Montezuma II.** bestaunt wurden. Hierbei handelte es sich bereits um jene **Kulturpflanze**, die zu vielen Festen dekorativer Schmuck, aber auch Heilpflanze und Nahrungsmittel war.

Erstmals kamen Samen dieser Pflanzen belegbar um **1785** aus dem Botanischen Garten von Mexico (City) nach Spanien, in den Botanischen Garten von Madrid. Dessen Direktor, **Abbé A. J. Cavanilles**, beschrieb 1790 die aus den mexikanischen Samen gezogenen Blumen und nannte 1791 - zu Ehren des bekannten schwedischen Botanikers und Linné-Schülers **Anders Dahl** - diese neue Gattung "*Dahlia*". Neben dieser Benennung existierte aber über viele Jahrzehnte auch der Name "*Georgine*", denn jene gleiche Pflanzengattung benennt 1792 **Carl Peter Thunberg** zu Ehren des in St. Petersburg praktizierenden Apothekers, Arztes und Naturwissenschaftlers **Johann G. Georgi** in "*Georgine*". Ein scholastischer Namenstreit begleitete fortan die voranschreitende Entwicklung dieser neuen Blumen. Doch auch heute noch ist die ehrwürdige "*Georgine*" in so manchem deutschen Bauerngarten zu finden.

Von Spanien aus eroberte die "*schöne Mexikanerin*", wie sie von **Christian Deegen** liebevoll bezeichnet wurde, schnell halb Europa. Zuerst England und Frankreich, dann Holland und Belgien, bald auch Österreich, Deutschland und Italien, sowie weitere Länder Mittel- und Osteuropas. Bereits zu Beginn des 19. JH hatten viele Botanische Gärten und wissenschaftliche Institutionen in ganz Europa blühende Dahlien. Der deutsche Naturforscher **Alexander v. Humboldt** brachte 1804 von seiner Amerikareise für den Berliner Botanischen Garten Samen dieser rot- und orangefarbenen Wildblumen mit, die an wissenschaftlichen Einrichtungen schnell reges Interesse fanden.



Um **1808** gelangten die ersten Dahlien auch in die großherzoglichen Gärten der Weimarer Sommerresidenz Schloss "Belvedere". Damals wies ein Weimarer Pflanzenverzeichnis fünf Georginensorten aus: die "*Georgina variabilis rosea*", die "*G. var. purpurea*", die "*G. var. lilacina*", die "*G. coccinea*" und die "*G. pinnata*".

Fürst Heinrich XLIII. Reuß-Köstritz j.L. pflegte damals zum Hofe des Großherzogs **Carl August** enge Kontakte und auf diesem Wege kam - sehr wahrscheinlich - die Dahlie von dort aus (oder aus dem Botanischen Garten Jena) um **1809** auch in die fürstlichen Hofgärten und Parkanlagen des Köstritzer Schlosses. Bei der Amtsübergabe des Köstritzer Hofgärtners Felder an seinen Nachfolger Mulisch waren im Pflanzenverzeichnis des Köstritzer Paragiets von 1810 auch die "*Georgina variabilis purpurea*" und die "*G. var. lilacina*" aufgeführt. Damit belegt dieses Jahr exakt den **Beginn der Köstritzer Dahlientradition** - und so erblühen seit nunmehr fast 200 Jahren in Köstritz die Dahlien.

Christian Michael Daniel Deegen, am 28. Januar 1798 im thüringischen Kahla geboren, gilt als einer der **Altmeister** der deutschen Dahlien-zucht.

Der noch jugendliche Christian Deegen erwarb 1812 aus den botanischen Gärten zu Weimar, Jena und Leipzig seine ersten Dahlien, die er mit einer großen Begeisterung im heimatlichen Kahla züchtete - und schon bald hatte er ein beachtliches Sortiment seiner "geliebten Georginen" zusammengetragen. Durch seine Heirat und einen Lotteriegewinn vermögend geworden, siedelte er 1824 nach Köstritz und erwarb 1826 das zum Kauf angebotene Reußisch-Fürstliche Palais mit dem ca. 20 ha großen parkähnlichen Garten.



Noch im gleichen Jahr eröffnete er die erste deutsche "**Handelsgärtnerei mit Georginen**". Durch intensive autodidaktische Studien erweiterte er sein Wissen und pflegte enge Kontakte zu den bedeutendsten Züchtern seiner Zeit. Noch im gleichen Jahr gab er den ersten Verkaufskatalog "**Samenpflanzen und Georginen**" heraus. Weitere 60 Jahrgänge sollten diesem folgen.

Neben dieser ersten **Deegen'schen Handelsgärtnerei** entstanden in Köstritz viele weitere. So eröffnete 1836 der Köstritzer Hofgärtner **Johann Sieckmann** seine eigene Gärtnerei und begründete damit wesentlich den europaweiten Ruhm von Köstritz als "*Stadt der Blumen*". Dritter berühmte Altmeister war **Ernst Herger**. Er erwarb sein hohes Ansehen besonders durch die Rosenzucht. Auch die Wiege der deutschen *Hochstamm-Rose* stand in seinen Gartenanlagen hier in Köstritz. Christian Deegens Söhne Max, Franz und Carl führten das Werk des Vaters fort und auch die Nachfahren von Johann Sieckmann, die Fa. "Schade-Dahlien", mehrten den Köstritzer Ruhm durch anerkannte Dahlien-zucht. Heute setzt der **Gartenbaubetrieb "Paul Panzer"** eine 180 Jahre währende Köstritzer Dahlien-zucht fort.